

geringsten Hoffnung hin, dass sich dieses Mädchen jemals in ihn verlieben würde. Mit ihrem tiefschwarzen Haar und ihrem bronzefarbenen Teint war Pandora eine Schönheit – und außerdem die einzige Tochter des mächtigsten Mannes der Stadt: Carlos Lomez, Bürgermeister und Vorsitzender des Hohen Rats von Terminus City. Pandora war für Troy so unerreichbar, als würde sie auf dem Mars leben.

Troys einzige Aufgabe war es, sie vor tödlichen Kugeln zu schützen.

Er ließ den Blick durch die Edelboutique schweifen. Unter den Kunden entdeckte er ein platinblondes Mädchen. Es schien sich für ein Seidentop zu interessieren. In Wirklichkeit beobachtete es mit scharfem Blick die anderen Kunden im Laden.

Das blonde Mädchen hieß Kasia und

gehörte wie Troy zum Team der Super Bodyguards. Das ganze Team hatte den Auftrag, die Tochter des Bürgermeisters zu schützen.

Draußen, direkt vor den großen Glastüren der Boutique, lungerte ein kräftig gebauter Junge herum, mit Oberarmen wie ein Gewichtheber-Champion: Lennox – der Muskelprotz des Teams.

Es gab keinerlei Anzeichen, dass eine Gefahr drohte. Trotzdem waren Troys Nerven bis aufs Äußere angespannt. Seit seine Eltern bei einem terroristischen Angriff in einem Shoppingcenter getötet worden waren, hasste er Einkaufszentren. Inzwischen war schon fast ein Jahr vergangen, aber der Schmerz saß immer noch tief.

Während er nach möglichen Gefahren Ausschau hielt, erhaschte er einen Blick auf

sein eigenes Spiegelbild. Groß gewachsen, blass, kurzes dunkles Haar, etwas schlaksig. Aber definitiv nicht mehr der schwächliche Junge, der er noch vor einem Jahr gewesen war. Monatelanges, härtestes Bodyguard-Training hatte ihm eine Menge prächtiger Muckis verschafft und ihn so fit gemacht wie noch nie in seinem Leben.

»Was meinst du zu dem hier?«, fragte Pandora. Sie hielt ein rubinrotes Kleid vor ihren schlanken Körper.

Troy konnte sie nur wortlos anstarren. Sein Selbstbewusstsein war zwar gewachsen, aber Mädchen gegenüber brachte er manchmal immer noch keinen Ton heraus. Besonders wenn sie so hübsch wie Pandora waren. »Äh ... doch, ganz nett«, murmelte er schließlich.

Pandora lachte. »Fällt dir nichts Besseres ein? Das hast du jetzt bei allen Klamotten gesagt,

die ich dir gezeigt habe!«

Sie ging zur Kasse, bezahlte für das Kleid und ein paar andere Teile und schlenderte aus dem Laden. Lennox setzte sich an die Spitze der Formation. Troy ging nahe an Pandoras rechter Seite und Kasia folgte ihnen mit einem Meter Abstand auf der linken Seite. Eine Variante der klassischen *Keilformation* beim Personenschutz. Damit war Pandora von allen Seiten geschützt.

»Sind auf dem Weg zum Nordausgang«, flüsterte Kasia in ihr Mikrofon. Troy hörte Joes Antwort im Ohrstöpsel. Joe war ihr Funkkontakt im Kommunikationszentrum im *SPEAR*-Hauptquartier. »Voraussichtliche Ankunft Transport: eine Minute.«

Troys Nerven waren aufs Äußerste angespannt. Beim Transport mit einem Fahrzeug war das Ein- oder Aussteigen immer

ein besonders gefährlicher Augenblick – die zu schützende Person war dann für kurze Zeit angreifbar.

Pandora und ihre Super Bodyguards kamen gerade beim Ausgang an, als die Limousine am Bordstein anhielt.

Die Glastüren des Shoppingcenters glitten auseinander. Lennox trat allein auf den Gehweg hinaus und blickte sich rasch um. Sein Blick blieb kurz an einem Mann haften, der laut in sein Handy sprach. Doch dann winkte Lennox die anderen heraus.

Troy führte Pandora über den Gehweg. Lennox öffnete die Hintertür der Limousine. Während Pandora einstieg, hielt Troy in alle Richtungen Ausschau nach möglichen Gefahren. Der Mann mit dem Handy hatte sein Gespräch beendet und kam auf sie zu. Kasia trat einen Schritt vor und blockierte